

Neues aus Priene IV (2021): Verwelken statt Blühen, Parken statt Wandeln und Rutschen statt Gehen

Der Platz neben dem alten Grabungshaus hat schon andere Zeiten erlebt. Da gab es auf den Terrassen ein quirliches Restaurant und im vom Aquädukt gespeisten Becken tummelten sich Forellen. Heute läuft das Wasser ungenutzt über die Straße, und die Palmen lassen die trockenen Wedel hängen (Abb. 1).

Auf der Wandelbahn vor der Heiligen Halle – in der Antike DER Ort zum Sehen und Gesehen-Werden – hat sich der Manitou in den letzten Tagen durch vorsichtiges Abräumen der vor über 120 Jahren dort aufgeschichteten Bauteilhaufen einen ansprechenden und irgendwie auch optisch passenden Parkplatz geschaffen (Abb. 2).

Die Studenten werden nach den Wochen des Surveys in diesem Areal locker mit professionellen Trailrunnern mithalten können (Abb. 3). Da sage keine/r etwas von Schreibtischgelehrten!



1



2



3

Axel Filges aus Priene am 19. August 2021